



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Gottes wort wird nimer von uns gnug verstanden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

freude willen / das der Mensch zur Welt geboren ist.

Und jr habt auch nu trawrigkeit / aber ich will euch wider seheu / vnd eurer freude sol niemand von euch nemen / Vnd an dem selbigen tage / werdet jr mich nichts fragen.

Predigt von dem sterben vnd der aufferhebung Christi.



Dies Euangelium heilt vnd bilde vns auch fur / das hohe treffliche werck / das Gott gewirckt hat / da Christus sein einziger Sohn fur vns gestorben / vnd wider vom tode auffgestanden ist / Davon viel gesagt ist / vnd viel mehr zu sagen were / Denn fur mein person befinde ich / das je weniger ich hie von studiere / je weniger ich kan / Weil es aber Gott also haben wil / das man sein gedanke / sein werck vnd Gnad preise / vnd dafur dancke / istts billich / das man davon rede vnd hore / so viel wir vermogen.

Der Herr redet alhie zu seinen Jüngern / mit tunceln vnd verdeckten Worten / die sie nicht verstehen / On zweifel allermeist darumb / das er sie da mit vermane / vnd jnen solche wort wol einbilde / weil sie so seltsam lauten / das mit sie jr nicht vergessen / Denn man behelt viel bas / ein wort das etwas seltsam lautet / denn so nach gemeinem gewöhnlichem brauch geredt wird.

Christi wort den Jüngern tuncel vnd vnuerstanden / bis sie erfüllt sind.

Darumb widerholen sie es auch zweimal / vnd fraget einer den andern / was es doch sein müsse / So widerholer es auch zum vierden mal selbs / Vnd bleiben doch tuncel vnuerstandliche wort bey jnen / Bis das er hernach offenbaret / was er damit gemeinet // da er vom Tod auffgestanden / vnd den Heiligen Geist jnen gegeben / das sie es wol verstanden haben. Wie wir es jzt auch verstehen / ja so fern man es höret vnd liest / Aber das es zu grund aus solt verstanden werden / da wird nichts aus n diesem Leben / Sondern wie ich gesagt / selenger vnd mehr man daran lernet / je weniger man kan / vnd je mehr man lernen mus.

Dem Gottes Wort ist ein ander Rede / vnd die heilige Schrifft ein ander Buch / denn Menschen rede vnd Schrifft / das wol S. Gregorius gesagt (wie er auch zu dem guten Spruch komen ist) die Schrifft sey ein solch Wasser / darin ein grosser Elephant schwimmen mus / vnd ein Lemblin mit Füßen dadurch gehen kan. Denn sie redet fur die einfeltige Klar vnd helle gnug / Aber widerumb auch den Klugen vnd hochverständigen so hoch / das sie es nicht erlangen können / Wie S. Paulus auch von jm selba bekennet Philip. 3.

Gottes wort ist nicht mehr aus zu lernen.

Und S. Petrus sagt. 1. Pet. 1. es werde solch ding darin furgegeben vnd geschrieben / das auch die Engel sät vnd gnug daran zu sehen haben / an dem grossen werck / das Christus Gottes Son / Mensch worden / den tod am Creuz gelidten / aber wider auffgestanden / vnd nu zur rechten hand des Vaters sitzet / ein Herr vber alles / auch nach der menschlichen Natur / vnd seine Kirche regieret vnd erhelte / wider des Teufels zorn / vnd aller Welt gewalt / Da von wir wol die wort hören / Sie aber (die Engel) sehen vnd verstehen / vnd haben jr ewige freud daran / Vnd wie sie es in ewigkeit nicht gnug sehen können / also können wir es viel weniger gnug verstehen / Denn es ist ein vnvergänglich / vnansprechlich / vnuermeslich vnd vnerschepfflich werck.

Dies ist noch gesagt / De cognitione obiectiva. Das ist / so mans ansehen / mit einem Blick / wie es die Engel ansehen / vnd wir in jenem Leben sehen werden / Aber in diesem Leben müssen wir hie von ein andern verstand haben / welches heisset / Cognitione practica. das wir erkennen lernen / was die krafft dieses wercks ist / vnd was es vermag / Welches geschicht durch den Glauben / der in jenem Leben auffhöret wird / da wir es auch werden in volligem anschawen erkennen.

So haben wir nu alhie zu lernen / was da sey / das der Herr in diesem Text sagt / Vber ein Kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein Kleines / werdet jr mich sehen etc. Vnd das die sol so viel

Den wort ein fr vnd vber no.

33 trawer der Ch

so viel heissen/ Ir werdet trawrig sein/ vnd die Welt wird sich streuen etc. Aber ewer trawrigkeit sol zur freude werden. Ein seltsame Sprach/ Vber ein kleines nicht sehen / vnd trawrig sein/ Vnd doch vber ein kleines wider sehen/ vnd frölich sein.

Dem Buchstaben vnd der Historien nach/ sind zwar diese wort (sonderlich nu mehr) leicht zu verstehen / was sie heissen/ Denn in dem Bekentnis vnsers Glaubens auch die Kinder sagen/ Ich glaube an Ihesum Christum etc. gezeugiget / gestorben vnd begraben/ am dritten tag wider Auffstanden von den toden. Das sind die zwey kleine/ danon er hie saget. Aber da es kompt zum schwindeln/ da mans auch versuchen vnd schmecken / vnd ins Leben oder erfahrung bringen sol/ da ist der verstand trefflich hoch/ so wir den Christum/ so wir glauben Gottes Son/ fur vns gestorben vnd auffstanden etc. auch in vns sollen verlieren/ vnd er vns auch sterben sol/ wie den Aposteln die drey tag vber widerfahren ist.

Da gehet denn ein jemerlich Crucifige vnd sterben/ wenn Christus in mir stirbet/ vnd ich im auch sterbe. Wie er denn alhie spricht/ Ir werdet mich nicht sehen / denn ich gehe von euch/ Das ist/ Ich sterbe / so werdet ir auch sterben/ weil ir mich nicht sehet/ Vnd also werde ich euch/ vnd ir werdet mir tod sein. Das ist erst ein sonderliche hohe/ schwere trawrigkeit.

Wenn es ist auch mancherley trawrigkeit auff Erden (wie dagegen auch mancherley freude) Als/ das einer seines geltes vnd guts beraubt/ oder vnschuldiglich geschmeckt vnd geschendet wird/ Vater vnd Mutter / Kind vnd seine liebste Freund verleuret etc. Item/ so der Teufel einem sein hertz betrübt vnd martert / mit schweren gedanken (wie er wol kan) das er nicht weis / warumb oder woher.

Wer das ist das rechte hohe trawren/ vber alle trawrigkeit / so das hertz Christum verleuret / das er nicht mehr gesehen wird / vnd keinen trost mehr von im hoffet. Vnd dieser ist wenig / die so hoch versucht werden/ Vnd freilich auch seine Jünger nicht alle solche

versucht haben / als vielleicht S. Thomas / Thadens / Bartholomeus etc. so gute schlechte einfeltige Leute gewesen / Sondern die andern zarten herten / S. Petrus / Johannes / Philipus etc. welche die Wort troffen/ so sie alhie gehört/ das sie Christum verlieren vnd nicht sehen würden.

Denen ist auch hiemit gepredigt/ mehr denn den andern/ welche auch wol glauben vnd erfahren/ das Christus gestorben / vnd hernach auch/ das er wider auffstanden sey/ Vnd ist inen auch ein kleines / Aber schlechter / geringlicher/ vnd kindlicher weise/ vnd nur ein leibliche trawrigkeit/ Aber diese haben rechte müssen fühlen vnd versuchen/ was da sey/ Christum aus dem gesichte verlieren/ vnd nicht allein leiblich / sondern auch geistlich/ genommen werden / Vnd also/ zu gleich zwiefeltig betrübts vnd trawrigkeit haben.

Wenn sie haben auch nicht allein die leibliche freude von im gehabt/ das er so lange bey inen gewesen / fur sie gesorget/ mit inen gessen vnd getruncken hat/ vnd sind der lieblichen süßen gewonheit vnd gemeinschafft durchgegangen/ Sonderlich/ weil er so freundlich mit inen umbgegangen / vnd sie schwachheit geeragen/ ja mit inen gespielt / freundlicher vnd lieblicher/ denn kein Vater mit seinem Kinde/ Das er sie auch ofte leste grob anlaffen/ vnd eben faule Poffen reissen. Darumb es inen wehe gethan hat / solchen freundlichen Herrn zu verlieren.

Wer das war viel grösser/ das sie ir hertz darauff gesetzt hatten / das er sole ein mechtiger Herr vnd König werden/ vnd solch Regiment anrichten/ da mit er sie/ sampt im/ auch zu Herrn machen würde/ vnd nimmermehr sterben lassen. Das war bisher/ ir hertzlich freude vnd zuversicht/ so sie hatten auff diesen Zeiland.

Wd aber verlieren sie beides ganz vnd gar auff ein mal / nicht allain die freundliche Gesellschaft des Herrn/ sondern auch diese schöne herrliche zuversicht / Vnd fallen plötzlich in abgrund der Helle vnd ewige trawrigkeit/ das inen ir Herr auff's schendlichste hin gericht ist/ vnd sie selbs müssen nu alle

Zweifache trawrigkeit der Jünger so Christum leiblich vnd geistlich verlieren.

Denning der wort / vber ein kleines/ vnd aber vber ein kleines.

Elbste trawrigkeit der Christen.